



## Das Boot ist toll

**Segeln ist** wie ein Virus. Hat man ihn einmal eingefangen, wird man ihn nicht mehr los. Oder aber man findet es so übel, dass man sagt: nie wieder! Dazwischen gibt es nicht allzu viel. Mich hat es jedenfalls voll erwischt. 1981 entdeckte ich in der „Frankfurter Rundschau“ eine Anzeige: „Mitsegler gesucht“ – das war’s. Schon in meiner Jugend war ich ein begeisterter Surfer, und während meiner Bundeswehrzeit hatte ich den großen Traum, auf die „Gorch Fock“ zu gehen, was aber leider nicht geklappt hat. Ich betätigte mich dann zehn Jahre lang als sportlicher Leiter und Jugendtrainer beim Schwimmclub Niederrad, bei dem es eine große Segelabteilung gibt. Im Jahr 2000 dachte ich darüber nach, das, was ich im Verein mit der Jugend mache, auch für die Großen anzubieten. So kam es zur Gründung des Segel-Centers Frankfurt. 2006 pachtete ich die Marina im Westhafen, wo ich auch als Hafenmeister fungiere. Dort haben wir fünf Segeljollen und zwei Motorboote zu Ausbildungszwecken.

**Mein Frankfurter Alltag:** Eckhard Mikulski leitet das Segel-Center-Frankfurt und bereist den Main und andere Gewässer.

Das Segel-Center gliedert sich in drei Geschäftsbereiche: die Segelschule, das Ladengeschäft in der Gutleutstraße 175 und die Marina, wo wir die Liegeplätze verwalten. Es gibt viele Durchreisende, die auf großer Flussfahrt sind, die reservieren dann im Vorhinein einen Platz. Leider hat man es auch immer mal wieder mit ungebetenen Gästen zu tun, die die Boote als private Übernachtungsmöglichkeit nutzen, aber das gehört eben dazu in so einer Stadt. Segeln hat ja so einen elitären Ruf, ähnlich

wie Golf, aber das ist total hochstiliert. Es ist eine Sportart wie jede andere und gar nicht so teuer, wie man gemeinhin glaubt. Die Klientel ist komplett durchwachsen, das reicht vom Jugendlichen bis zum Professor. Meistens sind es aber Menschen, die sich nach abgeschlossener Familiengründung ihren Jugendtraum erfüllen. Eine komplette Segelausbildung dauert so zwischen acht bis zwölf Wochen. Der Main ist ein beliebtes Segelrevier. Meistens fährt man in Niederrad oder in Fechenheim, die Stadt selbst eignet sich weniger dafür wegen der fehlenden Winde, auch wenn es natürlich schön ist, sie mal aus einer anderen Perspektive zu sehen. Segeln ist für mich pure Entspannung, die komplette Entschleunigung auf dem Wasser. Man lässt den Alltagsstress hinter sich, vergisst all die schlechten Nachrichten und kommt zur Ruhe. Das Boot bewegt sich, du bewegst dich. Und der Rest der Welt dreht sich auch ohne dich.

Aufgezeichnet von Andreas Dosch

## Verankern

**Wie soll man** das Programm des Deutschen Jazzfestivals am trefflichsten umschreiben. Etwa mit „V Waldgeistern, einsamen Herzen, kooperativen Kindern und bunten Vögeln“? So blumig das auch klingen mag, so wenig kann es das facettenreiche Angebot wirklich illustrieren. Zumal das neue Team mit den hocherfahrenen Mitarbeitern Jürg Schwab und Claus Gnichwitz als Festival-Leiter und hr-Bigband-Chef Olaf Stötzler diesmal mit zwei Tagen mehr planen konnten und zwei zusätzliche, attraktive Häuser neben dem Sendesaal bespielt werden. Für das Opening am Mittwoch ist das die A-Oper. Da präsentiert der britische Eklektiker Django Bates mit der hr-Bigband seine Version von „Sweet Pepper’s Lonely Hearts Club Band“. Vor 50 Jahren gingen The Beatles für ihre erste Aufnahme ihres Klassikers ins Studio. Das Finale findet im Museumsquartier statt. Mit Brandt Brauer Friedl und ihrem „Acoustic Techno“. Der Jazz hat viele Farben. „Wir wollen das Festival weiter in der Stadt verankern, es noch bemerkbarer machen und so stärken“, erklärt Stötzler. „Der gesetzte ist es nicht. Es wird von Jahr zu Jahr verhandelt.“ Zumal Kulturdezernent Felix Semmelroth, erklärter Freund des Events, den Förderposten im Haushalt 2017 nur noch anmelden konnte und es seiner Nachfolgerin im Amt, Ina Hartwig, an Herz legen konnte. Freuen wir uns erst mal auf alte Helden (John Scofield, Dave Holland) und junge Wilde (Phronesis, Hyperactive Kids) in diesem Jahr. Individualisten allesamt.

» 47. Deutsches Jazzfestival, 26.–30.10., alle Infos unter [www.hr-online.de](http://www.hr-online.de)

Team Stötzler-Gnichwitz-Schwab

